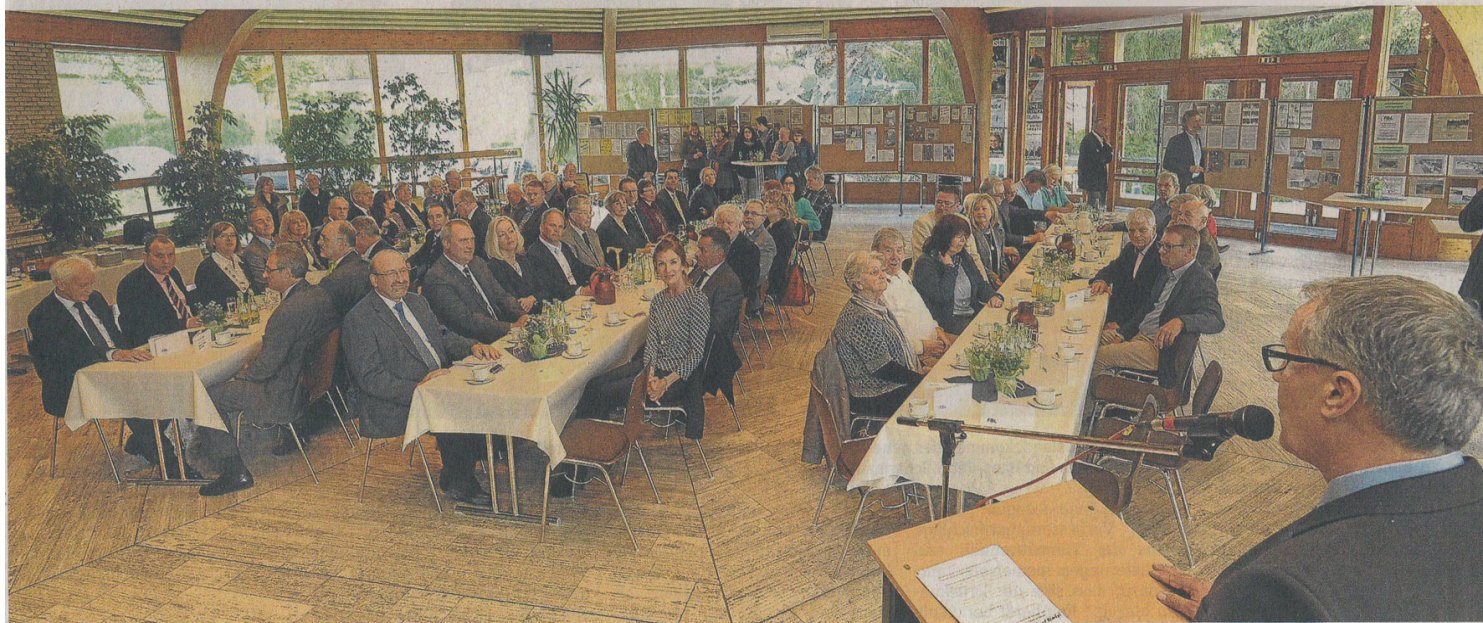


Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ahrweiler



Die Freie Bürgerliste Remagen hat jetzt nachträglich ihren 50. Geburtstag gefeiert. Vorsitzender ist Wilfried Humpert (rechts).

Foto: Hans-Jürgen Vollrath

FBL Remagen: 50 Jahre Bürgerbewegung

Politik Freie Bürgerliste formierte sich in Kripp und schaffte sofort starke Ergebnisse bei den Kommunalwahlen

Von unserer Mitarbeiterin
Judith Schumacher

■ **Remagen.** Aus Unmut über nicht kommunizierende Verwaltungsspitzen und politisches Agitieren der Verantwortlichen heraus wurden sie als politische Bewegung im Kreis Ahrweiler geboren: die Freien Wähler. Laut Kreisbeigeordnetem Friedhelm Münch ist es die älteste Bürgerbewegung im Kreis Ahrweiler, wie er zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Freien Bürgerliste Remagen im Foyer der Rheinhalles

bekundete und dies mit der Gründung der Freien Wählergruppe 1952 in Sinzig untermauerte.

„Damals war das nicht harmonisch – etablierte Parteien prophezeiten: Das gibt nichts, das löst sich schnell wieder auf – hat es aber nicht“, so Münch. Doch die absolute Mehrheit wurde vor 20 Jahren auf Kreisebene nach den Kommunalwahlen bei den etablierten Parteien nicht mehr erreicht – heute sei es ein gutes Miteinander. In Remagen gibt es diesen Zusammenschluss politisch aktiver Bürger seit 1964, was allerdings erst jetzt, zwei Jahre nach dem 50. Geburtstag, gefeiert wurde.

„Halt! Stadt Remagen“ heißt es auf einem Plakat der Freien Bürgerliste um Willy Humpert, die sich 1964 in Kripp formierte und dort bei den Kommunalwahlen aus dem Stand heraus 44,2 Prozent und in der Kernstadt 25,6 Prozent der

Stimmen auf sich vereinte. Damals sorgten sich die Bürger laut Wahlplakat um die 2 Millionen Mark Stadtschulden, höchste Steuersätze, höchste Wasser-, Kanal- und Müllgebühren und Anliegerbeiträge.

Wilfried Humpert, der Sohn des damaligen Vorsitzenden, stand nicht ohne Stolz neben dem dokumentarischen Zeitzeugnis seines Vaters, als er die zahlreichen Gäste im Foyer begrüßte, deren parteipolitisch übergreifende Präsenz eigentlich schon das Fazit der 50-jährigen Aktivitäten der Freien Bürgerlisten und Wählergruppen vorgegeben hat.

Oder wie Remagens Bürgermeister Herbert Georgi feststellte: „In den vergangenen Jahren ist hier im Zusammenwirken mit der

FBL und den meisten anderen Parteien viel Gutes bewegt worden.“ Auch wenn er eingangs noch frotzelte: „Es ist immer noch zweifelhaft, ob es sich überhaupt um eine Partei handelt.“ Die Freie Bürgerliste sei immer noch un-

„Damals war das nicht harmonisch.“

An die anfänglichen Quellen der Freien Wähler mit den etablierten Parteien erinnerte der Kreisbeigeordnete Friedhelm Münch bei der Jubiläumsfeier.

bestritten ein Verein. Ein Verein allerdings, der sich mittlerweile in drei Vierteln aller bundesdeutschen Gemeinderäte etabliert habe.

„Vermeiden kann man sie an keinem Ort. Frankreich, Litauen und Rumänien sind die letzten FWG-freien Reservate in der EU, wobei Frankreich noch das attraktivste Auswanderungsland ist, will man mit ihnen nichts zu tun haben“, witzelte Georgi. Mittlerweile sei es den Freien Wählern gelungen, die an sie verliehenen Mandate mit qualifizier-

tem Personal zu besetzen. Wilfried Humpert nannte hierbei insbesondere die Ehrenvorsitzenden Christian Iven und Hans-Joachim Bergmann. Beide fungierten als Stadträte und Erste Beigeordnete der Stadt Remagen und haben viel bewegt.

„Die Intention der damaligen Bürgerbewegung gilt auch heute noch, sie sehen Missstände im Umfeld und mahnen sie an“, so Humpert. Zusammenschlüsse von Bürgerbewegungen wie beim Thema Bahnärm oder massenhaft ausgebrachter niederländischer Gülle auf der Grafschaft würden es schaffen, dass diese Herzenthemen politisch erst richtig Fahrt aufnehmen und es sogar bis Brüssel schaffen. Bürgermeister Georgis Urteil zu den Freien Wählern: Kaum abgrenzungsgerecht, sachpolitisch besonnen und am Gemeinwohl orientiert.